

## **Sachbericht des Projekt „Ich lese – und du?“ der STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM**

### **Durch den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen gefördertes Projekt zur Leseförderung.**

#### **Durchführungszeitraum Juli 2006 – Januar 2007**

Im Folgenden werden analog zum Projektantrag alle Bausteine des Leseförderungsprojektes mit ihren Ergebnissen kurz skizziert:

#### **Ein Leseausweis für die Schultüte**

Unter Schirmherrschaft der Bürgermeisterin der Stadt Bergheim erhielten alle Erstklässler des Jahres 2006 ein Begrüßungsschreiben und einen Gutschein für die kostenlose Mitgliedschaft bei der STADT.BIBLIOTHEK. Bei Einlösung des Gutscheins bekamen die Kinder als Belohnung ein kleines Präsent in Form eines Lineals (mit dem Maskottchen und den Öffnungszeiten der Bibliothek bedruckt).

Ziel war, mindestens 15% der Erstklässler als Neukunden zu gewinnen. Bis Dezember 2006 wurden 118 Neuanmeldungen verzeichnet. Damit wurde das Ziel mehr als erfüllt, denn über 21% der 561 Erstklässler 2006 haben sich neu in der STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM angemeldet.

#### **Bildungspartner Grundschule / Bibliotheksführerschein**

Ohne große Bedenken schlossen die vier Grundschulen in Bergheim-Mitte - Astrid-Lindgren-Schule, Remigius-Schule, Carl-Sonnenschein-Schule, und die Albert-Schweitzer-Schule – direkt nach Ende der Sommerferien Bildungspartnerschaften mit der Bibliothek ab. Durch regelmäßige Treffen mit den Schulen wurden das gemeinsame Vorgehen und die Rahmenbedingungen der Partnerschaften geklärt. Die Bibliothek entwickelte Klassenführungen, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder in der 2. Klasse und der 4. Klasse eingehen (Piratenführung für die 2. Klasse, Bibliotheksführerschein für die 4. Klasse). Damit wurde eine Standardisierung der Bibliothekseinführungen für die Grundschule erreicht.

Ziel war, dass jeder Schüler dieser Grundschulen zweimal (im 2. und 4. Schuljahr ) zu einer Klassenführung in die STADT.BIBLIOTHEK kommt.

Die Führung für das 2. Schuljahr befasst sich mit der Einführung der Kinder in die Nutzung der Bibliothek. Die Führung verpackt wichtige Kenntnisse über die Bibliothek in ein Piratenthema, kombiniert mit dem Bibliotheks-Maskottchen Paule. Über drei zu bestehende „Prüfungen“ erlangen die Kinder den Titel „Buchpirat“ mit Urkunde und Piratenschatz für jede/n. Die Reaktion der Kinder war enorm positiv, vielfach wollten die Schülerinnen und Schüler die Bibliothek gar nicht mehr verlassen und viele kamen noch am selben Tag wieder, um sich einen Ausweis machen zu lassen.

Die Führung für die 4. Klasse dient als Aufbau für die Aktion in der 2. Klasse und setzt bereits gewisse Grundkenntnisse voraus. Die Schüler müssen die Brille des Pinguins Paule finden, welche jener beim Büchereinstellen verloren hat. Auf dieser Suche lernen die Kinder das gezielte Suchen nach Büchern und die Information. Als Belohnung bekommen sie den Bibliotheksführerschein und einen Finderlohn. Der Führerschein soll einen zusätzlichen Anreiz zum Lesen geben, da jedes Kind für ein gelesenes Buch einen Stempel in seinen Führerschein bekommt und nach zehn Stempeln ein Geschenk erhält.

Von den teilnehmenden Partnerschulen haben jeweils 7 Klassen eine Piratenführung und 7 Klassen eine Führerschein-Führung gemacht.

### **„Paules Schatzkiste“ – die Bibliothek in der Kiste**

Mit Unterstützung der Bürgermeisterin wurde am 10.11.2006 den 12 Bergheimer Grundschulen jeweils eine Bücherkiste mit 35 Büchern (Erzählungen und Sachbücher) übergeben. Die Kisten sind für die 2. und 3. Klassen gedacht und sollen die im Unterricht behandelten Lektüren ergänzen und die Kinder zum selbstständigen Lesen ermuntern. Die Schatzkiste wandert von Klasse zu Klasse. Um die Identifikation der Schüler mit ihrem gelesenen Buch zu fördern, stellen die Schüler ihre Lieblingsbücher der nächsten Klasse vor.

### **Aktion „Lebendige Bücher“**

Leider ließ sich die im Projektantrag skizzierte Idee der „Lebendigen Bücher“ aus personellen Gründen nicht umsetzen. Als Alternative wurde die Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Literatur e.V. (LAG) beauftragt, über thematische Lesenächte Bücher lebendig werden zu lassen. Bücher einmal anders erleben, stand im Vordergrund dieser Veranstaltungen, welche ausschließlich für die Partnerschulen veranstaltet wurden und dort großen Anklang fand. Es fanden vier Lesenächte für vier Schulen statt.

### **Lesepartner Eltern-Schule-Kind**

Da die LAG bereits mit den thematischen Lesenächten die Kinder begeistert hatte, wurde für die geplanten Seminare für Eltern und Lehrer erneut die LAG verpflichtet. Thema der Seminare war "Kinderliteratur spielen". Die Referentin, Theaterpädagogin Renate Paßmann-Lange, zeigte in den Seminaren Wege auf, wie man Bücher Kindern und Jugendlichen vermittelt, die sich schwer tun mit dem Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und/oder bisher keinen Zugang zu Geschichten und Büchern gefunden haben. Trotz engagierter Werbung für diese Seminare und begeisterter Teilnehmer haben bei 4 angebotenen Seminaren nur insgesamt 25 Personen das Angebot wahrgenommen. Von Seiten der Partnerschulen wurde dies vor allem mit Termenschwierigkeiten in einem sehr kurzen Halbjahr begründet.

### **Erstlesebücher**

Zur Bestandsergänzung der Erstleser-Bücher wurden insgesamt 158 Bücher gekauft. Ein Flyer mit Tipps zur Leseförderung wendet sich direkt an die Eltern und weist auf diese Erweiterung des Angebotes hin.

**Ziele des Projektes waren:**

- Förderung von Lesefreude und Lesemotivation durch Veranstaltungen und Aktionen
- Förderung von Lesefähigkeit und Lesekompetenz durch spezialisierte Klassenführungen und geeignete Medienangebote
- Identifikation der Kinder mit ihrer Bibliothek, dauerhafte Kundenbindung der Erstleser durch das Bibliotheksmaskottchen, fantasievolle Aktionen und ansprechende Werbematerialien
- Sensibilisierung der Eltern für ihre Rolle im Rahmen der Leseförderung ihrer Kinder, Gewinnung der Eltern als Lesepartner

Alle Bausteine sind wichtige Schritte, um dauerhaft die gesetzten Ziele zu erreichen. Schon während des Projektzeitraums konnten wir eine erhöhte Nutzung der Bibliothek durch Kinder im Grundschulalter feststellen. Ganz wichtig sind hier die Klassenführungen, die mit einer Mischung aus Spaß und Lernen die Kinder begeistern. Highlight-Veranstaltungen wie Lesenächte sind etwas Besonderes und werden von den Kindern auch so erlebt – die Belohnung für ihr Engagement im Bereich Lesen. Gleichzeitig waren diese Veranstaltungen so aufgebaut, dass Leselust und Lesespaß als Funke überspringen konnte. Die Identifikation der Kinder über den Pinguin Paule hat durch die Werbemittel, aber auch durch die Erstleseaktion einen neuen Schwung bekommen. Die Gewinnung der Eltern als Lesepartner hat sich als nicht so einfach herausgestellt. Hier müssen ganz offensichtlich noch andere Methoden entwickelt werden, um Eltern direkt anzusprechen. Die Verteilung der Gutscheine an die Erstleser hat sich als sehr effektiv herausgestellt, da in jedem Fall die Eltern mit den Kindern in die Bibliothek kommen. Oft war es der erste Besuch der Eltern in einer öffentlichen Bibliothek und wir konnten in den persönlichen Gesprächen mehr erreichen, als über die Seminare für die Eltern der Kinder in den Bildungspartnerschulen. Über das Projekt „Bist du auch lesekausalisch?“ (2007) wollen wir erneut versuchen, Eltern für die Leseförderung zu begeistern und ihnen ihre Rolle bei der Lesererziehung verdeutlichen.

Rita Höft

STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM, 21.02.2007